Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 78 (2013)
Heft: 2-3

Artikel: 1914-2014 : zwei Anfragen zu einem Grosssthema
Autor: Wunderlin, Dominik
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-860281

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dominik Wunderlin

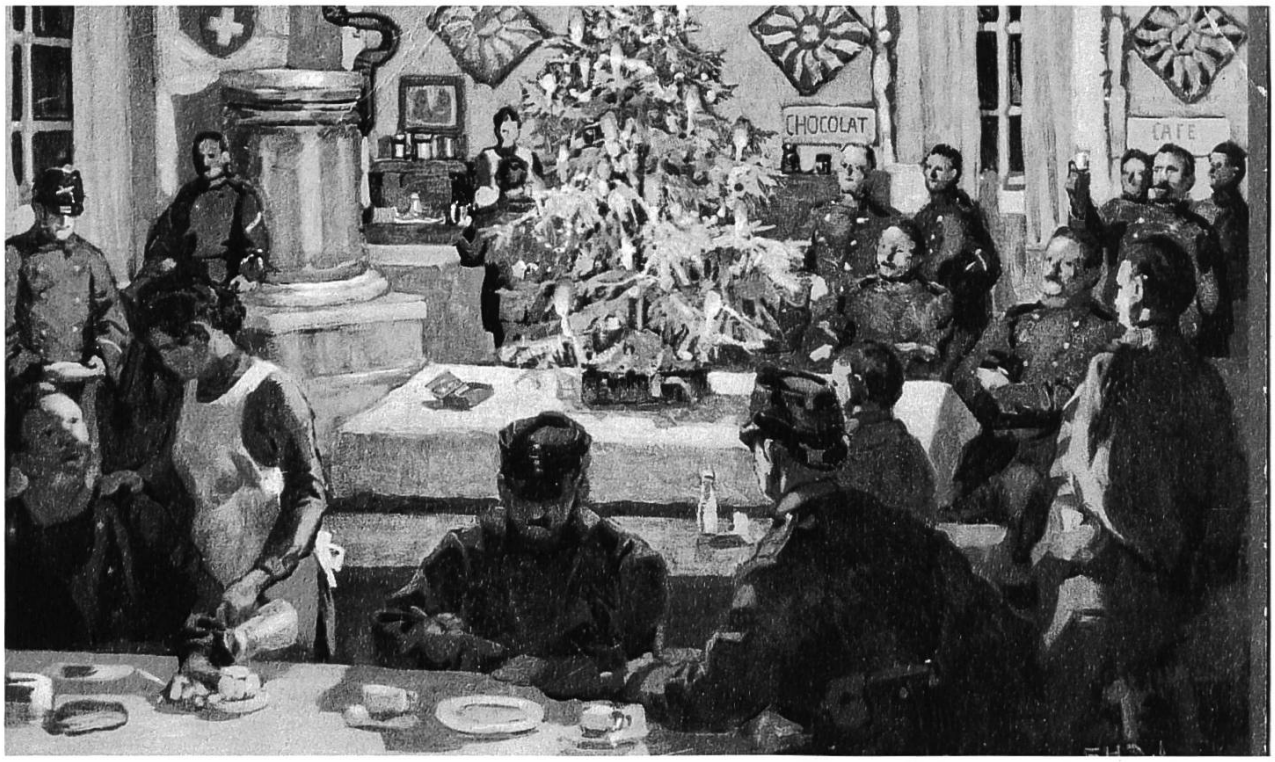
1914 – 2014 : Zwei Anfragen zu einem Grossthema

Um etwas wird kaum jemand nächstes Jahr herumkommen: das Gedenken des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges vor hundert Jahren. Bereits finden erste Kolloquien und Seminarien statt, es werden Bücher vorbereitet, Ausstellungen konzipiert, Drehbücher für Radio- und Fernsehsendungen geschrieben.
Auch hier in der Nordwestschweiz und am ganzen Oberrhein sind grössere Vorbereitungen im Gange: Das seit bald zwei Jahren am Oberrhein operative «Netzwerk Museen» präsentiert ab kommendem Spätfrühling mehr als 20 Einzelausstellungen im Elsass, in Baden, der Pfalz und der Nordwestschweiz zum Ersten Weltkrieg. Die Ausstellungen beleuchten das epochale Ereignis aus französischer, schweizerischer und deutscher Perspektive. Die konzeptionell aufeinander abgestimmten Ausstellungen thematisieren je nach Ausrichtung des Hauses inhaltlich unterschiedliche, oft aber auch spezifisch regionale Aspekte. Somit gewähren die beteiligten Museen einen umfassenden Blick auf die Zeit vor 100 Jahren. Für die Besitzer des (oberrheinischen) Museumspasses sind alle Ausstellungen kostenlos zugänglich.
Aus der Nordwestschweiz beteiligen sich folgende Museen am Projekt: HMB – Museum für Geschichte Basel, Museum der Kulturen Basel, Spielzeugmuseum Riehen, Museum-BL Liestal, Musée d'art et d'histoire Delémont und Musée de l'Hôtel-Dieu Porrentruy. Erste Details finden sich auf:
http://www.dreilaendermuseum.eu/de/Netzwerk-Museen/Partner-2014
Teilweise als Partner von Museen oder auch mit selbstständigem Programm werden sich zahlreiche Vereine im Dreiländer- «Netzwerk Geschichtsvereine am Oberrhein» bei der 100-Jahr-Wiederkehr des Erst-Weltkriegsbeginns engagieren.
Vorgesehen sind Vorträge, Exkursionen und Veröffentlichungen. Das «Netzwerk Geschichtsvereine» ist notabene eng verbunden mit dem «Netzwerk Museen».
Solche Projekte stehen und fallen mit der Bereitschaft zu Kooperation und Partizipation. Diese erhoffen auch wir uns und lassen deshalb hier zwei Aufrufe folgen:

Sonderheft der «Baselbieter Heimatblätter»
Die Redaktion plant auf den kommenden Herbst ein umfangreicheres Heft mit Originalbeiträgen rund um den Ersten Weltkrieg. Sie bittet darum die Leserschaft um Vorschläge für geeignete Texte. Gedacht sind Beiträge mit einer nordwestschweizerischen Optik auf die damaligen Ereignisse oder zu heute noch erkennbaren Spuren. Interessant wären auch private Aufzeichnungen der damaligen Zeit sowie Fotos oder Objekte mit einem spannenden Kontext.
Fällt Ihnen dazu etwas ein oder haben Sie ohnehin etwas in Vorbereitung, dann zögern Sie nicht und kontaktieren die Redaktion. Unsere Anschrift:
Baselbieter Heimatblätter p. A. Dominik Wunderlin, Hardstrasse 122, 4052 Basel; dominikwunderlin@gmx.ch

Ausstellung «Traurige Weihnachten»
Seit mittlerweile über fünfzehn Jahren pflegt das Museum der Kulturen Basel das Ausstellungsformat «Weihnachtsausstellung». Aus gegebenem Anlass und als zuletzt zu eröffnende Ausstellung im Kooperationsprojekt 2014 des oben erwähnten «Netzwerk Museen» wird Mitte Novem-

ber 2014 am Münsterplatz die Ausstellung «Traurige Weihnachten» starten.
Bekanntlich gilt Weihnachten als das emotionalste Fest im Jahreslauf. Die Ausstellung zeigt Formen und Handlungen von Weihnachtsfesten in den Kriegen von 1870/11, 1914-18 und 1939-45. Sie macht augenfällig, wie die Weihnachtstage in den Familien und an der Front wie auch beim Schweizer Grenzdienst aussahen. Dabei wird auch nach den Strategien zur Erhaltung der Moral gefragt.
Ein wichtiger Aspekt der Ausstellung wird sein, dass einige uns heute wohl vertraute weihnachtliche Brauchelemente in den Kriegsjahren einen Popularitätsschub erlebt haben. Zu sehen sein werden auch Artefakte, welche dazu gedient haben, etwas Freude an Kriegsweihnachten zu bereiten. In geeigneter Form werden auch Verbindungen zur Gegenwart hergestellt.
Obwohl der Ausstellungskurator bereits viel Material gesichtet hat, ist er weiterhin auf der Suche nach aussagekräftigen Exponaten und Dokumenten. Sie sollten einen Bezug haben zu den Kriegsweihnachten der letzten 150 Jahre, was somit auch kriegerische Krisen der Zeit nach 1945 einschliesst.
Wir denken hier an Weihnachtsgeschenke, die Krieg und Not sichtbar machen, an Briefe, Karten, Tagebuchaufzeichnungen, Fotografien, aber auch an Kriegskochbücher oder Rezeptsammlungen (mit Menuvorschlägen für eine Kriegsweihnacht) und an Geschenk- und Bastelideen. Uns interessieren also nicht nur die Soldatenweihnacht sondern auch die Weihnachtsfeiern fern von Grenze und Front, aber ohne Vater, Bruder oder Sohn. Dankbar sind wir zudem für Dokumente, welche die Liebestätigkeit der Soldatenfrauen und die Soldatenstuben betreffen. Selbstverständlich geht es in jeder Beziehung primär um Leihgaben und um eine diskrete Behandlung.
Hinweise nimmt dankend entgegen: Museum der Kulturen Basel, Dominik Wunderlin, Kurator Abteilung Europa, Münsterplatz 20, Postfach, 4001 Basel; dominik.wunderlin@bs.ch



Weihnachten in der Soldatenstube. Postkarte, 1914. *(Sammlung Museum der Kulturen Basel)*